

Legen Sie Handwerks-Arbeit auf den Gabentisch!

Jedes Stück Handwerks-Arbeit ist schöpferische Einmaligkeit in materialgerechter Wertarbeit. Sie können die verschiedensten Geschenkgegenstände fertig beim Handwerker kaufen. Aber Sie können auch später zu leistender Handwerks-Arbeit schenken. Bei Vorauszahlung ist die Empfangsbescheinigung des von Ihnen gewählten Handwerkers ein wertvolles Weihnachtsgeschenk, denn die Wahl der Ausführung bleibt dem Beschenkten überlassen.
Kreis-Handwerkerschaft des Kreises Groß-Wiesbaden.



Das schönste Weihnachtsgeschenk —

ein Busch-Opernglas!

Prismen-Fernstecher, Barometer, moderne Brillen und Lorgnetten in großer Auswahl

Langgasse 47
Ruf 223 11 - Gegr. 1903

Hermann Thiedge

Das Fachgeschäft für Optik
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Qualitäts-Augengläser

Große Auswahl praktischer Geschenke:

Theatergläser

Barometer

Thermometer

Lupen

Optiker Carl Müller

Langgasse 45, Tel. 22184, Lieferant aller Krankenkassen

Die individuell angepaßte **Brille**

von Optikermeister



R. Eichhorn

Staatl. geprüfter Augenoptiker

Neugasse 20

Lieferant aller Krankenkassen



Kappler

Alpina-Uhren

Wiesbaden, Michelsberg 30, Tel. 275 96



UHRMACHER SEIT 1897

Anton Müller

Rur Saalgasse 10

1200

Uhrmacher

garantieren m. diesem

Zeichen für Qualität



Uhren, Goldwaren

Trauringe

60%

aller erzeugten
Papiere werden
bedruckt. Wir
bieten Ihnen für
jeden Zweck das
geeignete Material
und sorgen
auch hierdurch
für das gute Gelingen
Ihrer Druckaufträge

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Schmuck

Uhren

Bestecke

G. Gottwald

Faulbrunnenstr. 7

Gold- und Silberwaren

Uhren, Bestecke

Th. Ruthardt Goldschmied

Kirchgasse 11, Hof r.

Bestimmt finden Sie die neuzzeitlichsten

Beleuchtungskörper

für Heim, Haus und Büro, sowie

elektr. Haushalts- und Radiogeräte

im Beleuchtungs-Spezialhaus

Emil Stemmler

Schillerplatz 1 (Ecke Friedrichstraße), Ruf 26902

Die gute ZentRa-Uhr aus den Fachgeschäften

C. Bender

Wellritzstraße 2

Ecke Skwalbacher Straße

P. Engelmann

Michelsberg 13

I. Etage

P. Peres

Langgasse

Ecke Web*rgasse



DIE
zuverlässige
UHR

W. Marweg

Kirchgasse 28

zwischen Luitzen- u. Friedrichstr.

B. Schmidt

Roonstr. 21, I. Etage

Bölow-Eck

W. Theis

Moritzstraße 1

Ecke Rheinstraße

Tag- und
Nachtbetrieb

Vermietung von Privatwagen für alle Gelegenheiten

GARAGEN-TANKSTELLEN

Staatlich konzessionierte FAHRSCHULE

Reparatur-Werkstätte • Auto-Zubehör und -Teile



Automobil-Centrale Wiesbaden

C. EIBERGER & Co., o. H.

TELEFON 59311 • BAHNHOFSTRASSE 3

gegenüber der Regierung

Handwerksarbeit schenken, heißt Freude bereiten

Der Fachmann für Pelze

HERM. FUNCK

MICHELBERG 2, 1. STOCK, (KOCH AM ECK)
Reichhaltige Auswahl • Maßanfertigung • Reparaturen

**Pelzneuheiten
Winter 1937-1938**

Große Auswahl, vorteilhafte Preise!

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 - Fernsprecher 28905

Füchse

gerben, färben, verarbeiten, sowie
Neuanfertigung, Reparaturen und
Umarbeiten von

Pelzen

Josef Knapp

Kürschnermeister
Jahnstraße 3

Der

Fachmann für Pelze

Pelze aller Art
Maßanfertigung
in eigener Werkstatt

Pelz-Stein

Bleichstraße 13 / Ruf 22383

Pelzhaus Schent

Spezialhaus für Pelzwaren

Gemeindebadgäßchen 4 - Telefon 22726

Eine Weihnachts-
freude ist der

Pelz

vom Pelz-Spezialgeschäft **M. BLAU**
Goldgasse 17, Ruf 26291

PELZE

kaufen Sie
zum Feste
preiswert bei

Kurt Hetzer
Sedanplatz 6, P.

Pelze!

Füchse, Kragen, Jaden

kaufen Sie gut und preiswert
beim FACHMANN

H. Pastorek

Kürschnermeister • Faulbrunnstraße 10, 2. Etage

Hutumpresserei

für Damen- und Herrenhüte

Karl Menner

24 Langgasse 24 (im Hofe links).

Einziges fachmänn. Geschäft dieser Art am Platz.

Marmor-Karn

Karlstr. 28 • Bauarb., Reparaturen



Pelzstoffe

Imitation

in Persianer — Persianer-Klaue — Bisam — Maulwurf
Fohlen und Krimmer

finden Sie preiswert und in schöner Auswahl bei

Karl Kopp Nachf. Inh. Wilhelm Junginger

Wiesbaden, Mauritiusplatz 2

Damenmoden **J. Herrchen**

Goldgasse 19

Ruf 26258

Freiz u. Anne Schlosser

Anfertigung vornehmer
Damen- u. Herrenmoden

Wellritzstraße 311

August Müller

Schneidermeister • Riehlstraße 27

Anfertigung vornehmer Herrenmoden
unter Garantie für beste Ausführung

Ab 1. Dezember 1937

befindet sich mein Geschäft

Kleiststraße 7, Ecke Niederwaldstraße



Heinrich

Harms

Schuhmachermeister

Wiesbaden

Langgasse 50

Spiegelgasse

Ihr Polstermöbel

aus der Werkstätte des Fachmannes

SESSEL • COUCHE • MATRATZEN

W. u. O. Heuser

TAPEZIERERMEISTER

Wiesbaden, Ecke Seeroben- u. Bülowstraße



auf den Gabentisch

Schirm-Krone

Kirchgasse 17 Laden, Kirchgasse 49 Hof

Fr. Schwerdtfeger

Kirchgasse 76

Pelze

Der Kürschnermeister bedient Sie selbst

Schäfer

Kürschnermeister

Kirchgasse 19, Ruf 24777

Pelze

In allen Ausführungen

Jacken
Mäntel
Paletots
Füchse
Skunks etc.

Pelzmodellen
Reparaturen, Umarbeitungen

Robert Winkelbach

Webergasse 3, Fernruf 22981

Ringe



Handwerk
steht für dich
bereit

Denke dranzur
Weihnachtszeit

Bilder-Havlica Wellritzstraße 25
(nur Ladengeschäft)

Geschmackvolle Einrahmungen
Wohn- und Schlafzimmer-Bilder
Kunstblätter

Erbittet Vorbestellungen für Weihnachten. Zahlungsanfertigung.

Handarbeiten

die in ihrer Schönheit und Farbenpracht
die ganze Familie erfreuen.
Zu jedem Muster das richtige Material.
Zu jeder Technik die fachliche Beratung bei

Josef Schwend Wilhelmstraße 10
Eng. Tannenberg

Woll- u. Daunenstoppdecken
Neuanfertigung und Umarbeitung

KÖNIG • Karlstraße 17



August Wessel

MÖBELSCHREINEREI / INNENAUSBAU

WIESBADEN • MORITZSTRASSE 50 • TELEFON 23342

Wollen Sie

Möbel vom Fachmann
dann besuchen Sie das altbekannte

Möbelhaus Carl Klapper
Am Römerort 7 Schreiner- und Möbelhandlung
Annahme von Ehestandsdarlehen.



Malermeister

Heinrich Sopp

Wiesbaden, Zietenring 10

Sämtliche in mein Fach
einschlagenden Arbeiten
werden prompt und
gewissenhaft ausgeführt

E. Kayser Kachelofenbau - Ofenklinik

Neu- und Umsetzen von Kachelöfen
Umbau alter Systeme in moderne
Zwei- und Mehrzimmerheizungen
(Warmflurheizung)

Reparaturen - Reinigen
solid, sauber, preiswert
Rheingauer Straße 6 - Telefon 26284

RATSEL

Guter Rat

— illi
— main
— in
— man
— nika
— 6
— alan
— öman

Handwerksgeschenke sind anpassungsfähig

Alles Winterzubehör

für Ihren Wagen
Kühlerhauben
Frostschutzmittel
Nebellampen
Klarsichtscheiben
Heizungen
erhalten Sie im



OPELHAUS am BAHNHOFSPLATZ

AUTOHAUS-WIESBADEN-GMBH. - RUF 59946

Presto- u. Meister-Fahrräder
Sachs-Motorfahrräder
Sachs-Motor-Kundendienst

Sämtl. Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt

A. Ritter Scharnhorststr. 8

Redie-Motorräder - Brennabor-Fahrräder
Fachgeschäft für Reparaturen - Ersatzteile
Emil Stösser, Hermannstr. 15, Tel. 22213

Lassen Sie Ihren Reifen nur
mit der Original-Sommer-
ung versehen.
Neugummierung
Autoreifen-Spezialhaus
Dampf-Vulkanisieranstalt
Wilh. Pfeiffer
Wiesbaden
Nerostraße 16, Tel. 24803

Couches Matratzen Teppiche
in allen Preislagen

H. Süssenguth
Bleichstraße 22

Annahme von Bedarfsdeckungscheinen

Hermann Höhn
Karlstraße 32

**Möbel-
und Bauschreinerei**
empfiehlt sich
für alle ins Fach einschlag. Arbeiten

Gute Figur Maß-Korsett
durch mein vom
Reichs-Patent-
Amt geschütztes
fertige Korsetts preisw. in reich. Auswahl
Korsett-Meixler
Taanusstraße 32, Telefon 272 50

Küchen
Schlafzimmer/Polstermöbel
in großer Auswahl und allen Preislagen
EHESANDSARLEHEN und GUTSCHEINE

MOBELSCHREINEREI
Beuslein
ZIMMERMANNSTR. 10

Schuhbesohlen ist Vertrauenssache!! Qualitätsarbeit
Bestes Kernleder gelangt zur Verarbeitung **Plattner**,
Schuhmachermeister, Bohnhofstraße 14 - Ruf 243 10 - Bärenstraße 2



Auch für den Handwerksmeister
DAS PRAKTISCHE Geschenk!

Schöne Briefbogen oder Rechnungen, dazu werbewirksame
Geschäftskarten und zweckmäßige Briefhüllen - natürlich
gerade so, wie sie der tüchtige Handwerksmeister täglich
gebraucht - liefern wir preiswert und schnell. Lassen Sie
sich unverbindlich unsere vielseitigen Muster zeigen.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT • LANGGASSE 21 • FERNSPRECHER 596 31



Zu Weihnachten
ein schönes Rad
von **Aug. Seel**
Wiesbaden
Schwalbacher Straße 7
Große Auswahl bei niedrigen Preisen

Ihre Uniform
vom altherrn Spezialgeschäft
J. W. Waldeck
vorm. Chr. Fischer, gegr. 1868
Sämtl. Militäreffekten
Karlstraße 8, Ruf 22530

Geschenke
aller Art
Haarpflegehaus
für Damen und
Herren
Parfümerie J. Seip
Bahnhofstr. 24, gegenüber dem Hansa-Hotel
(Nikolastraße 8)

Sie werden Eindruck machen

durch
WELLA Dauerwellen
und
WELLA Haarpflege

Verkauf aller Parfümerien

Richard Polkläsener
Moderne Haarpflege für Damen und Herren
Friedrichstraße 40, Telef. 259 02

Parfümerie und Salon „Figaro“
bringt reichhaltige Auswahl in
Parfümerien zum Weihnachtsfest
in allen Preislagen
MARKTSTRASSE 12
Fernruf 268 68

Wißt man Pfand?

Komische Frage! Man muß nicht,
aber wieviel Freude bereiten die
entzückenden Packungen in jeder
Zusammenstellung. Preisliste und
Qualität aus der Parfümerie

Zuverlässiger
Friseur mit
großer Parfümerie
Varnhagen
Rathausstraße 5 zwischen Wilhelmstraße und Markt

Alex Weger Westendstraße 7
Damen- und Herren-Salon
Dauerwellen, Wasserwellen
Große Auswahl in Geschenkpackungen
Parfümerien - Seifen

HORMON-KOSMETIK
bildet für jede künftige Frau den richtigen Weg
zur Schönheit. Lassen Sie sich beraten
SALON WEINZ Taunusstraße 43
Moderne Kosmetik - Moderne Haarpflege

Rufen Sie bei Bedarf
25043
Schilder-Fachgeschäft
Mehler
Transparent-Buchstaben

Werkstätte für Lampenschirme
riesige Auswahl sowie in
aparten Beleuchtungskörpern
Bernstorff
Kirchgasse 19 I. (Kein Laden)

AUSSTELLUNG HAUSEINGANG
Die gute Schuhbesohlung
Bestes Kernleder - Ein Tag Lieferzeit
Christian Forst, Röderstraße 5

Photo
ELNAIN
(früher Wilhelmstraße)
jetzt **Taanusstraße 7, I. Etage**
(Kein Laden)
Erstklassige Arbeiten in allen Preislagen

Geöffnet Sonntags
von 10-18 Uhr,
Werktags
von 9-19 Uhr

Ein Bild aus dem Atelier Müller, Rheinstraße 47^I
Ist stets ein willkommenes Weihnachtsgeschenk! Tel. 21535

Aus dem Handwerk, Dein Geschenk

Liebe zur Reichsautobahn.

Auf neuen Straßen in alter Landschaft.
Von Gerhard Siegel.

Neulich bin ich mit einer Straßenbahn zusammengecrast. Es war in einem biederben Städtchen. Von Verkehr kaum die Rede. Aber ich hatte es eilig und überholte in einer sehr engen Einbahnstraße die Straßenbahn. Was das so ist, gingen die Schienen plötzlich auf den Kopf. Es trachte ich mich. Aber es waren nur die Räder meines Wagens und eine Vorderachse, die es nicht ertragen konnte, so zwischen Bordstein und Straßenbahn geklemmt zu werden. Alles zusammen machte rund 80 Kilo. Reparaturen, zehn Kilo. Selbst plus 250 Kilo. Schütteln oder fünf Tage halt...

Den Paragrafen, den ich so grüßlich verletzt haben soll, hat man mir als Andenken an der letzten Seite meines Führerheftes eingetragen. Dabei noch eine Kila Karte aufgeklebt wurde...

Dah man noch nicht darauf gekommen ist, die Verkehrsstraßen danach abzubauen, so man viel oder täglich oder im mer am Steuer sitzt. Oder ob man nur Sonntagsfahrer ist, der vielleicht beim ersten Male, wenn es mullig wird, verlagert. Wir meinten tausendmal die Gefahr. Und dann geht es doch mal schief.

Ich würde auch nicht mehr fahren. Bei Kila gleich gar nicht. Wie oft lag man ja. Was für ein Glück, daß der oben geholt, daß ich ihn nicht anfuhr! Wie ich schuld gewesen? Der Wippen war regenschau und Wippen tausend. Ich, entgegenkommender Wagen blendete nicht ab. Ich sah, wie ein anderer Wagen hinter ihm noch zu überholen versuchte. Ich koppte schief, um ihn noch durchzulassen... Vor mir ein mulliges totes Fünftchen... Hätte ich nicht koppen müssen!

Und nun bin ich die neue Straße gefahren... Erst hatte ich wenig Lust, den schwarzgelben Schild. „Zur Reichsautobahn“ nachzufahren. Dann sah ich doch, durch mehrere mullige Schichten, durch Dörfer. Ein Bauer schob mir ein Dörfchen vor den Köhler. Zwei Radfahrer fuhren neben mir die Schlagbäume entlang. Doch es war ja Tag. Nur leichter Regen riefte auf das Kleinplaster. Ich rutschte durch eine Kurve, die mit Zuckerrüben besät war. Dann kam ein großes Schild „Reichsautobahn 500 Meter“.

Eine Querrinne riefte mich zusammen. Früher Schotter knallte und knallte gegen die Räder. Ich bog ab. Hinein in die Einfahrtstunde der neuen Straße...

Ich werde es wohl nie vergessen. Wie ich so schicktern und vorsichtig einbog. Ich blühte noch immer mullig nach links. Denken wir hier: zwei graue breite Ränder, zwischen ihnen je ein schwarzer Streifen. In der Mitte der breite Pfad.

Ich wurde fächer. Ich fuhr ja unmöglich langsam. Und prüfend lag ich nach dem Geschwindigkeitsanzeiger. Ich sah noch einmal hin. Achtzig Stundenkilometer? Ich gab ein wenig Gas. „Was? Hundert? Braucht denn der Wagen hier keine Kraft mehr? Ruckte er so spielend über diese Betonenden, daß man mit halbgas fahren kann als sonst? Es mußte so sein... Ich blühte vor mich hin auf das breite Band, das mir entgegenkam. Und wurde folger und immer folger. Ich begann plötzlich das ungewohnte Wert zu ändern und zu begreifen, das hier im Werden war. Dieses Wissen ergriff mich so, daß ich zusammenkauerte. Und ich koppte den Wagen und ließ ihn langsam ausrollen...

Dann lag ich aus und sah die harten Beton unter meinen Rädern. Ich griff mit den Fingern nach dieser neuen Erde.

Ich ging ein paar Schritte nach rechts, an den Rand der Bahn. Der Regen riefte ganz fein auf den Beton. Hier danken auf frisches Erdboden. Ich ludte die Wunde in der Landschaft, die doch dieses Wert der Tagheit gerissen haben mußte. Ich fand sie nicht. Zum Greifen lag lagen die Felder. Unberührt von Zerstörung. Sicher ruhte schon die Winterfaat in dunklen Äckern verborgen. In der Ferne lag ich einen Bauernhof. Die zerfallenen Wege verloren sich in das breite Tor.

Dann fiel mir ein, daß hier das Halten auf freier Straße sicher verboten sei. Ich dachte an die Kila Karte und legte mich wieder an das Steuer.

Aber dann hellte sich der Himmel auf. Ich durchfuhr Wälder. Wieder suchte ich die offene Wunde in der Natur. Nichts. Als müßte es so sein, daß und jenseits sich das dierfache Betonband durch die Landschaft. Noch immer konnte ich es nicht fassen. Ja, von hier aus müßte wohl alles harmonisch aussehen. Aber wie blühte der Bauer auf diese Steinwälle, die keine Äcker und Wiesen zerstückten und Dorf von Dorf trennten? Und was lagte der Fächer zu diesem feineren Strom?

Ein blaues P gab mir Gelegenheit, ungefragt am Rand zu halten. Ich ging hinein in der Wald, ohne mich umzusehen. Die hohen Fichten rauchten über mir. Ein leises fernes Säusen erinnerte mich daran, daß hinter mir der Verkehr weiterpölte. Noch hier schritt ich hinein in die Wälder, bis ich nur noch das Rauschen des Windes in den Nadeln vernahm. Das Unterholz wurde dichter. Da drehte ich um. Die Sonne blühte durch die Zweige. Noch lag ich nur Wald.

Dann tauchte zwischen dunklen Stämmen eine grüne Wand auf, oben von einer sanft geschwungenen Linie begrenzt. Wieder hörte ich das feine Säusen von Motor und Reifen. Ich stand am Waldrand. Rechts und links lag es den Blick in die Ferne. Wie an einem Strom fand ich. Ich blühte auf hinüber. Aus andere Äcker. Doch das schien weit. Auch Wald jenseits. Ich mußte an die Hand denken. Wie die Kiefern wälder trennt. So, daß man sich über das Drüben keine Gedanken macht. Ob der Äcker oder wieder So. Es spielt keine Rolle. Kein Sieg, keine Erde blüht hinüber. So lag ich auf dem neuen Strom.

Es mag andere Stellen geben. Wo Berggründen quer zur Stromrichtung liegen. Wo man hindurch muß zum anderen Ufer. Ich muß es erst sehen, selbst sehen, wie der neue Strom durch solche Landschaft fließt...

Ich bin weitergefahren. Ich langsam. Nachdenklich. Dann gab ich Vollgas und ruckte. Wack! Ich sah dies am Zeiger des Instrumentes. Aber die Landschaft schien sich kaum zu ändern. Was ist hier Geschwindigkeit?

Nun fahre ich überall auf der Autobahn. Meist sind es ja nur kurze Stücke. Aber ich liebe sie so...

Wir werden noch oft durch enge Straßen fahren müssen. Aber allmählich werden wir Gänge werden auf den alten

Miegers Beweisangebote sind restlose Versager.

Heute beginnen die Plädoyers.

Frankfurt a. M., 19. Nov. Zu Beginn des 7. Verhandlungstages wurden Jünger über den Gesundheitszustand des Widerständlers Hofmann vernommen. Eine wesentliche Rolle spielt in der Verhandlung die Frage, ob Hofmann zur Zeit der Tat körperlich noch in der Lage war, es mit dem jungen Mieger aufzunehmen. Ein Arzt aus Friedberg behandelte Hofmann bis 1928. Nach Aussage dieses Zeugen war Hofmann ein sehr kränklicher, armer Mensch mit reduziertem Körperzustand. Er litt an chronischem Rheuma und chronischer Nierenkrankheit. Die nächsten Zeugen sind Maurer oder Maurermeister, aus deren Aussagen hervorgeht, daß Hofmann früher ein harter Mann, zuletzt aber hinfällig war.

Ein Polizeibeamter, der als einer der nächsten Zeugen erscheint, wohnt der Szene bei, in der der verhaftete junge Mieger im Hofmanns Haus mit seiner Stiefmutter unterhalten wurde. Der Zeuge hörte, wie die Mutter sagte: „Wilhelm, Wilhelm, wenn ich dich nicht geboren habe, ich habe dich doch großgezogen. Sag, der Vater war es!“

Der junge Mieger befragt, daß die Mutter sich so ungefähr geäußert hat.

Vorsitzender: Die Mutter hat es gestern in Abrede gestellt. Sie hätte nur gesagt: „Was macht der Vater?“

Mieger jr.: Ja, sie hat sich nachher erkundigt nach dem Vater.

Während der Verhandlung hat der alte Mieger schriftlich neue Beweisangebote gestellt, denen das Gericht stattgab. Aber alle daraufhin heute als Zeugen geladenen Personen verweigern.

Vorsitzender: Jeder Beweisangebot, den Sie stellen, geht zu Ihrem Nachteil aus.

Mieger sen.: „Die Zeugen haben sich verweigert.“ Der alte Mieger verfolgt die Methode, Zeugen herbeizulockern, von denen er gehört hat, daß sie mal wildern gingen und denen er das „Dippen“ aufweisen will. Solche Zeugen haben bisher keine entlastenden Angaben für Mieger gemacht und auch vielfach eigenbüchliche Angaben nicht befragt. Der Vorsitzende gibt dem Angeklagten zu erkennen, er solle ja nicht glauben, daß eine solche Methode vom Gericht nicht auch in Rechnung gezogen werde.

Erstfütternd mietete, wie ein betagter Zeuge sich gegen die Angaben des alten Mieger zu äußern suchte. Der Zeuge hat, um mit seinen zahlreichen Kindern durchzukommen, während des Krieges gewildert und wurde auch bestraft. Er hat seitdem nicht mehr gewildert. Er kennt Mieger nicht und ist enttäuscht über die gegenteilige Behauptung des Angeklagten, der letzten Kindes noch im Jahre 1928, dem Zeugen, den Mord an Birdenauer aufzuhalten. „So ein Schurke!“, ruft der Zeuge.

Mieger jr. völlig unglaubwürdig.

Der Zeuge, der den erkrankten Hofmann als Wirtshüter beschäftigte, hält die Darstellung des jungen Mieger für völlig unglaubwürdig, daß Hofmann, der ein besonnen und vernünftiger Mann war, auf Mieger zuckerte und ihn niederschlugen hat.

Vom Staatsanwalt wird der junge Mieger darauf aufmerksam gemacht, daß er auch aus §§ 212, 214, 49 und 43 des Strafgesetzbuchs, also wegen Totschlags bzw. Beihilfe bzw. Versuch bestraft werden könne. Der junge Mieger erklärt dann: „Der Vater sagt, was er will. Ich habe die Sache ausgeführt und das Gericht hineinweisen lassen in das dunkle Geheimnis. Ich habe auf keinen geschossen und es war auch nicht meine Wille. Seien Sie verdammt, wenn ich es gesehen hätte, wäre ich genau so dazwischen gesprungen.“

Landstraßen. Und wir werden langsam durch die alten wintlichen Städtchen fahren. Röll Schauen.

Auf dem dierfachen Band aber wird neues, vielfaches Leben pulsen. Freier und schneller werden wir sein. Und die neuen Ädern werden viel neues Blut brauchen. Wir werden viel zu tun haben, um durch unsere Arbeit (sowie Fahrzeuge, sowie Blutkörperchen zu schaffen. Ihr Kreislauf durch die neuen Ädern wird unserer Landschaft ein neues Gesicht geben.

Die Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute, RWDW.

Ihre Aufbau und ihre Bedeutung.

Die Reichsfachschaft „Deutsche Werbung“ im Oktober 1937 in Berlin, sowie zahlreiche im Reich in letzter Zeit durchgeführte Einzelveranstaltungen, haben ein außerordentlich großes Interesse in weiten Kreisen für das Sachgebiet Wirtschaftswerbung geweckt. In diesem Zusammenhang ist es interessant, sich auch einmal mit der Berufsorganisation aller Werbungsfachleute, der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute, RWDW, zu befassen.

Vor dem Umbruch gab es wohl Werbefachverbände, die sich die Förderung der Werbung und die Erschließung des Werbemittelbereiches für Werbetreibenden zum Ziel gesetzt hatten. Jedoch fehlte diesen Verbänden jede geschlossene Ausrichtung. Sie beruhten auf freiwilliger Mitgliedschaft von Werbetreibenden, es fehlte jede beherrschende oder gar staatliche Anerkennung. Der Begriff des „Werbefachmannes“ war in Fachkreisen durchaus unklar und in der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt.

In Erkenntnis der großen Bedeutung, die der Wirtschaftswerbung beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zukommt, wurde hier gründlich Wandel geschaffen. Im Dezember 1933 erfolgte, im Auftrag des Reichsministeriums für Volkswirtschaft und Propaganda, durch den stellvertretenden Reichspropagandaleiter der RWDW, Hugo Fißler, die Gründung der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute, RWDW. Mit

Vorsitzender: Sie haben doch früher geschilbert, wie der Vater dazu kam.

Mieger jr.: Ich weiß ja auch heute noch nicht, ob der Vater zugefallen oder zugefallen hat.

Vorsitzender: Ja, es gab aber einmal während der Verhandlungen einen Zeitpunkt, da haben Sie es deutlich geschilbert. Sie haben auch jetzt etwas eingeschaltet, nämlich, daß Sie benommen waren.

Angeklagter: Ich will ja auch heute sagen, daß er wie ein wilder Mensch auf mich zugekommen ist, er hat mir aber ein paar heruntergelacht.

Vorsitzender: Sie sagen, Sie waren benommen und hätten gar nicht beobachtet, wie der Vater auf Hofmann eintrat. Dies ist doch gar nicht möglich. Sie standen zwei bis drei Meter entfernt, als der Vater in bestialischer Weise auf ihn eintrat. Daß Sie das nicht beobachtet haben sollen?

Der Angeklagte behauptet, er sei mehrere Meter fortgerannt. Der Vorsitzende bemerkt, daß man Zweifel an der Richtigkeit der Darstellung des Angeklagten haben könne.

Der Schießplatzschandige.

Nach der Mittagspause wurde der Büchsenmachermeister Kach als Schießplatzschandiger vernommen, der sich über die von ihm angelegten Schießstände und die Waffen der Miegers ausläßt. Der Karabiner Miegers hatte vier Jünger mit einem Millimeter Zugweite. Das Latzgeschloß hatte auch einen Millimeter Zugweite und es kann aus seiner anderen Waffe als dem Karabiner kommen, den Mieger hatte. Die Hand des Schützen muß 170 Meter von dem Schießstand entfernt gewesen sein, denn sonst wäre an der Schultereinheitsstelle Pulverstaub gefunden worden. An dem Latzgeschloß waren die Abdrücke von zwei Zähnen bemerkt. Der junge Mieger hat zugegeben, daß er in Patronen biß. Der Schuß ist (sagte) von hinten gekommen. Die Durchschlagskraft war vermindert, weil das Gewehr nicht mehr in Ordnung war. Wenn der Lauf des Gewehrs in Ordnung gewesen wäre, dann hätte die Kugel aus einer Entfernung von 50 bis 60 Metern, aus der sie abgeschossen wurde, statt durchgeschlagen. Der Sachverständige ist der Ansicht, daß nur wenige Menschen imstande seien zu sagen, ob ein Schuß ein Kugel oder ein Schrotgeschloß sei. Als die Latz erfolgte und die beiden Zeugen, die auf dem Wege zum Bahnhof Koppeln waren, die zwei Schüsse hörten, war der Wald noch unbebaut. Als dann in ihrer Gegenwart später Schießgewehr gemacht wurden, war der Wald bebaut. Der Sachverständige glaubt nicht, daß die Zeugenangaben stichhaltig sein können.

Das Gericht schloß die Beweisaufnahme.

Die Angeklagten werden gefragt, ob sie noch etwas zu sagen hätten. Der junge Mieger soll sich zu seiner Darstellung vom Montag äußern und erwidert: „Soll ich etwas anderes sagen, als was wahr ist? Ich gebe zu, daß man Zweifel reinlegen kann.“

Vorsitzender: Kommt Ihre frühere Darstellung in einzelnen Punkten der Wahrheit näher wie Ihre jetzige? So wie Sie es jetzt darstellen, wollen Sie mit der Tötung nichts zu tun gehabt haben.

Mieger jr.: Mit der eigentlichen Tötung habe ich nichts zu tun.

Vorsitzender: Was verstehen Sie unter eigentlich? Wo kommen die Würgearme her?

Mieger jr.: Es ist möglich, daß ich es gemacht habe, aber ich kann es nicht sagen.

Der alte Mieger erklärt, daß er mit dem Fall Birdenauer nichts zu tun habe. Seine weiteren Äußerungen sind nicht zu verstehen.

Am Samstag wird mit den Plädoyers begonnen.

der Tatkraft, die nun einmal richtigen Werbefachleuten eigen ist, wurde in den 4 Jahren ihres Bestehens von der RWDW eine ungeheure Arbeit benötigt. Aus der großen Menge aller in der Werbung Tätigen wurden die wirklichen Werbefachleute ermittelt, durch Erörterung des Befähigungsnachweises und durch Berufsaufsichtsanordnung der Kreis und das Arbeitsgebiet der einzelnen Fachgruppen fest umrissen, durch Einführung geschützter Berufsbezeichnungen der Werbefachmann nach außen hin kenntlich gemacht, durch Einführung von verbindlichen Arbeitsbedingungen und Erlass einer Geschäftsordnung seine berufliche Arbeit wirtschaftlich gesteuert. Darüber hinaus wurden Einrichtungen zur höchsten fachlichen Unterweisung der Mitglieder geschaffen, in der Höheren Reichswerbeshule in Berlin ein hervorragendes Lehrinstitut ins Leben gerufen, dem die Fortbildung der bereits im Berufsstand und die Ausbildung des Nachwuchses obliegt.

Ein selbstgegründer Berufsstand ist so entstanden, in dessen Händen die Durchführung aller wirtschaftswerblichen Aufgaben ruht. Er gliedert sich in drei große Fachgruppen: Betriebs-, Gebrauchs- und Verkehrswerbung. In der Fachgruppe Betriebswerbung sind Werbeleiter, Werbeberater, Verkaufs- und Vertriebsorganisatoren, Werbefachleute und Werbetexter, Werbefachleuten und Schaffenswerber zusammengefaßt. Die Fachgruppe Gebrauchswerbung dagegen umfaßt Ausstellungs-, Messe- und Schaufenstergestalter, Plakate- und Kellamaler für Ausstellungen, Messen und Schaufenster, sowie Kino-Kellamaler. In der Gruppe Verkehrswerbung schließlich sind die Leiter und leitenden Angestellten von Verkehrsunternehmen, Bädern, Kurorten, Verkehrsvereinen, Verkehrsämtern und allen Stellen, die mittelbar oder unmittelbar dem Reichsausschuß für Fremdenverkehrswerbung unterstehen, vereinigt.

So ist durch Gründung und Aufbau der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute, RWDW, heute die Gewähr gegeben, daß auf dem wichtigen Gebiet der Wirtschaftswerbung und zur Durchführung werblicher Aufgaben nur noch durchaus zuverlässig und einwandfrei fachlich vorgebildete Kräfte zur Verfügung stehen. Alle Mitglieder der RWDW sind im Besitz eines amtlichen Berufsausweises, der sie ihren Auftraggebern gegenüber legitimiert.

Das Radiowunder - und doch nur RM. 196.-

Schwundausgleich (voll wirksam), automatische Trennschärferregulierung, Leucht-Amplimeter, Stumm-Abstimmung... und keine Rückkopplung mehr zu bedienen, also wirkliche Einknopfabstimmung. Der Empfang: reichhaltig und sicher. Der Klang: groß und echt (mit Bassbehebung). • Wechselstrom: 164.50 + 29.50 = RM. 196.- • m. r. • Allstrom: 184.- + 29.- = RM. 213.- • m. r. (ohne Gleichrichter.)

KÖRTING - » Novum 38 «

DR. DIETZ & Söhne, Berlin, G. m. b. H., Leipziger Str. 27



WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ
Mo. 4.00 Uhr So. 3.00 Uhr

Spielplan-Gestaltung
Heute Sonntag (Totensonntag)

3⁰⁰ Uhr **Paula Weffeln**
in
Die Julika

6¹⁰ Uhr **Der**
und
8³⁰ Uhr **Mustergatte**
mit
Heinz Rühmann

(erhielt das Prädikat „künstlerisch wertvoll“).

Paul Beders

der beliebte sächsische
Komiker

bekannt aus einer Reihe von Ton-
filmen, wie: „Grün ist die Heide“,
„Stützen der Gesellschaft“ usw.
persönlich!

Tropfstein-Grotte

(im Hause der Scala)
auch morgen Sonntag abends ab 7 Uhr
Konzert und Tanz

Zum Einrahmen

Ihrer Bilder und Gemälde
finden Sie bei mir eine große Auswahl in
• Rahmen und Leisten

Kunsth. Herm. Reichard
Gausstraße 16 Fernruf 26927

HA-SONDER-VERANSTALTUNGEN

2 Sonder-Aufführungen

Spät-Vorstellung

Samstag 20.11. 22⁴⁵ Uhr

Matinee

Sonntag 21.11. 11¹⁵ Uhr

Lorenz Hagenbeck

aus Stellingen spricht im Tonfilm



Auf Tigerjagd

in Indien

Dieser außergewöhnliche Jagd-
und Expeditionsfilm entrollt
noch niemals zuvor gezeigte
Bilder aus dem geheimnisvollen
Dschungel Indiens

**Eine Jagd auf einen
wilden Elefanten**

Über die Sitten und Gebräuche
der Bewohner Indiens gibt dieser
Film in Bild und Ton Aufschluß

**Das indische Panzer-Nas-
horn auf freier Wildbahn**

Den Schluß aber bildet das
Hauptereignis:

Die große Tigerjagd

die in ihrer Realistik den Atem raubt
— Für Jugendliche erlaubt —
Vorverkauf Ufakassen.

UFA-PALAST

Mathias Wieman
Lida Baarova
in

PATRIOTEN

— was von diesem Ufa-Film alles ausgeht, läßt sich schwer in Worte
fassen, es äußert sich in einem ungeräuschlichen Gespanntsein des
Zuschauers, in einer ganz starken ungeräuschlichen Anteilnahme, in einer
lange nachklingenden Erregung... inneren Anteilnahme, in einer
Ein Presseurteil



2. Woche!

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr, So. auch 2.00 Uhr
Für Jugendliche nicht erlaubt

UFA-PALAST

Auto-Verleih

Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Blaue Kur-Autobusse



Sonderfahrten

am Sonntag, den
21. November 1937

1. Frankfurt, Flughafen, Zeppelin-
Besichtigung, Stadtrundfahrt;
Abfahrt 14 Uhr Preis RM. 3.50

2. Kloster Eberbach, Rheingau,
Schloß Hansenberg; Abf. 14 Uhr Preis RM. 3.—

Fahrkarten und Abfahrt:
Wilhelmstraße, Theaterkolonnade (am Ver-
kehrsamt), Telefon 28001

1 großes Sortiment-Polst.-Sofa, edle feine
Samt- u. Wollstoffe, 2250 Gr. (2250 Gr.) edle feine runde u. edige
weisse auf Blauen in vertrieb. Geldmattenarten u.
3 Wd. (mindestens 1350 Gr.) fortgesetzt in feine alai.
lon. Raller, feine Schokolade-Verstärken, feine ge-
füllte Dominante, feine Spitzstufen, feines Rüch-
berner Mädel u. Gewürzspeisen, darunter 2 kleine
geprüfte farb. Biedchen mit Rüchberger Anleiten.
Dies alles zusammen, sehr billig 5.90 RM. Porto extra

Garantie: Wir zahlen Geld und Porto zurück,
wenn Ihnen d. Sendung nicht gefällt.

Verstärkerfabrik Schmidt GmbH, in Nürnberg 8.121.

Zarah Leander

Willy Birgel

in dem **UFA** Großfilm

**Zu neuen
Ufern**

„Ich hab' eine tiefe Sehnsucht in
mir . . . nach Dir, nach Dir“
„Ich steh' im Regen und warte auf
Dich . . . auf Dich“

Das sind die beiden Lied-Schlager
des Films, die durch den Vortrag
ZARAH LEANDERS
zu einem Erlebnis werden.

Kulturfilm: Röntgenstrahlen

FILM-PALAST

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
So.: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.—

Residenz-Theater

3 Tage Gastspiel

IDA WÜST

Sonntag, den 21., Montag, den 22.
und Dienstag, den 23. November:

„Der Biberpelz“

Eine heitere Dialektkomödie von Gerhart Hauptmann
Beginn 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.



Eine Herbst-Kur

mit Wiesbadener
Knoblauch-Kur-Bonbons

„Unentbehrlich“
Nur echt mit rotem Firmensiegel!

mit Quellsalz-Zusatz u. Schokoladen-Überzug
wirkt blut-u. darmreinigend u. bietet sichere
Vorbeugung gegen Arterienverkalkung,
sowie alle damit verbundenen Leiden und
vorzeitige Alterserscheinungen.

Geruchlos und angenehm zu nehmen!
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern!

Preise: RM. —.25, —.50, 1.40



Ja! Ja! Was schenken?

Das Richtige wäre ein Familiengeschenk:
Einen „Telefunken“

Ab 154 RM. (natürlich auch auf Raten)
bei

Radio-Seffler

FERNRUF 24453

KIRCHGASSE 22

SCALA

• Auch morgen Sonntag, abends 8.15 Uhr •

das ungekürzte

Weltvariété-Programm

mit

Ibolyka Zilzer

Ungarns größter Violin-Virtuosin

5 Roloffs, Meisterleistungen am Trampolin

Bobby Reuß & Co., urkomische Exzentriker

Duo Basquette, vollendete Tanzkunst

4 Bona-Bros, die komischen Parodisten

und weitere 5 Spitzenleistungen!

Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Karten: RM. 0.40 und 0.80, Kinder RM. 0.20

Ab 2. November

Rudolf Hasse

Der Meister deutscher Alleinunterhalter
in der

Martini-Bar

Taunusstraße 27

Gasthaus zum Rebstock

Das gepflegte Felsenkeller-Bier
Die vorzügliche Küche

bei **H. Wolf**
in Schierstein • Wilhelmstraße

Empfehle mein Vereinskichen.

Reichsfender Frankfurt.

Sonntag, den 21. November 1937.

8.00 Konzert, 8.00 Zeit, Wetter, 8.05 Wetter-
und Scherzstücke, 8.10 Gammeln, 8.20
Deutsche Scholle, 8.45 Duellmusik, 9.00 Choral.
Morgenfeier, 9.45 Die Totalität unserer

Weltanschauung und der Glaube.
10.00 Musik und Kunst, Arbeit und Willen gehören
zusammen, 10.30 Wieders & Gitarre, 11.15 Unter
dem Weidenbaum.

12.00 Konzert, 14.00 Für unsere Kinder, 14.30
Kammermusik, 15.00 Fußball-Schiedsrichteramt
Deutschland-Schweden, 15.30 Dialekt.

16.00 Konzert, 18.00 Die der Einlagen, 19.00 Zeit,
Nachrichten, Wetter, 19.10 Ein deutscher
Konten p. Sch. Brahm, 19.40 Sportplatz.

20.00 „Das Räuberhaus von Gröden“, Komantische
Oper von Krenker, 22.00 Zeit, Nachrichten,
22.10 Wetter- und Scherzstücke, Nachrichten,
22.15 Sport, 22.30 Musik, 24.00 Konzert.

Montag, den 22. November 1937.

8.00 Morgenpraxis, Gammeln, 8.30 Konzert, 7.00
Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter, 8.05
Wetter- und Scherzstücke, 8.10 Gammeln,
8.30 Musik, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, für auf 12.30 Programm, Wir-
schaft, Wetter, 11.40 Deutsche Scholle,
12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Scherz-
stücke, Wetter, offene Stellen, Nachrichten,
13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten,
14.30 Rittmeister, 15.30 Zeit u. Wetter,
16.15 Zeit unsere Kinder, 19.00 Zeit,
Nachr., Wetter, 19.15 Wetter, Wetterabermittlung,
21.00 Konzert, 21.15 Wetter, 21.30 Wetter-
und Scherzstücke, Nachrichten, Sportbericht,
22.30 Musik und Tanz, 24.00 Musik.

Zeitschriftenchau.

„Das Bild“, Monatschrift für das deutsche Kunstschaffen in Vergangenheit und Gegenwart, grüßt mit seinem Augmentbild „Tannenberg“ von Rudolf Kiege den großen Heerführer des Weltkrieges, Hindenburg, dessen 90. Geburtstag das deutsche Volk am 2. Oktober in Treue gedachte. Mit diesem Holzchnitt wurden zugleich die Persönlichkeiten über junge Kunst im Rheinland und in Westfalen eröffnet, denen der Hauptteil des Heftes gewidmet ist. Übergehend von Dr. Walter Hanen eingeführt, treten die rheinischen Graphiker Richard Schwarzopf und Georg Sluiterman von Langewende mit ihren Holzchnitten auf. In früheren Jahrhunderte rheinischer Kunst weisen die Aufsätze „Das Grabmal des Grafen Heinrich III. von Sayn“ von Konstantin Dr. Kurt Bütz und „Der Bassenheimer Reiter“ von Kunstschriftleiterin Klara Trost, beide Plakatten einer zu Höhepunkten gelangten Entwicklung.

In die Wohnräume der Schlageterstadt läßt uns das loebende ersehene Novemberheft der Alexander Kochschen Kunstzeitschrift „Innendekoration“ einen anregenden Bild tun. Es ist eine reise neue Wohnkultur echt deutschen Gepräges, was sich hier darstellt. Die Schlageterstadt, bestehend aus 96 Häusern, ist unter Mitwirkung von 50 Architekten als Bestandteil der Düsseldorf Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ errichtet worden und bildet ein Muster schöner deutscher Städteplanung in nationalsozialistischem Geist. Betonte Hervorhebung erfährt in der „Innendekoration“ das vorbildlich gelieferte Hiltnerjüngendheim des Düsseldorf Architekten Horkmann. Gefolgt ist auch die Bilderfolge, in der die „Innendekoration“ über deutsche Gartengestaltung berichtet.

Den Bild auf die zweitgrößte Stadt Deutschlands, die Weltstadt an der Elbemböschung lenkt die illustrierte Zeitung Leipzigs in ihrer neuesten Ausgabe mit mehreren Beiträgen über Hamburg. Prof. Rud. Schmidt

schreibt über Hamburgs deutsche Aufgabe; ein ausführlicher Bildbericht „Aus Hamburg wird Groß-Hamburg“ schildert in Bild und Wort an Hand einer Karte die neue Entwicklung der Stadt. Die Hamburger Kunst kommt mit einer debilierten Würdigung Richard Kieges, eines Hamburger Meisters der Bauplastik zu ihrem Recht.

„Reckermanns Monatshefte“ bringen in ihrer Novemberfolge aus Anlaß der Woche des deutschen Buches zwei besondere Aufsätze: „Europas größte Buchhandlung“ von Rolf Stosberg und „Der Weltbühnenkranz“ von Rolf Kadow. Hellmuth Langenbucher gedenkt des 75jährigen Literaturhistorikers Adolf Bartels. Weiter enthält das Heft einen Aufsatz von Franz Linde mit sechs farbigen Bildern des Malers Otto Klemmer-Holstein. Der Landschaftsmaler Franz Huber, ein Autobiograph der darstellenden Kunst, findet in einem debilierten Aufsatz gerechte Würdigung. „Der bunte Bogen“ bringt die bekannten Zeitberichte aus Kunst, Natur und Leben.

Vorbeugen gegen GRIPPE und ERKÄLTUNGEN:

DEUTSCHER WEINBRAND

MARKE **EONI** die ganze Flasche von RM 2.80 an bis zu den feinsten, abgelagerten Qualitäten

In allen einschlägigen Geschäften bitte MARKE **EONI** zu verlangen

Schöne Leuchten



in jeder Stilart, für jeden Zweck u. in jeder Preislage zeigen:

H. Heraeus & Co.

Tannusstr. 9

gegenüber d. Kochbrunnen

1 Briefmarken-Album

zu Weihnachten. Prospekte gratis

Briefmarkenhaus

Dr. W. Becker

Langgasse 56, Telefon 26683

Neu eröffnet!

Salon der Dame!

Neuzeitliche Schönheitspflege, Methode Emiquel. Spezialbehandlungen mit den modernsten Apparaten. Mitglied der Fachgruppe für Schönheitspfleger, Berlin. Katja Schuck, Wiesbaden, Langgasse 4, I. Etage. Voranmeldungen unter 25591 erbeten.



Mehr Sehen, mehr Erleben, mit einer Brille von Optiker

Theis, Friedrichstraße 42

(Woolworthhaus)

Lieferant aller Kassen!

Tischdecken -

Das billigste Tischtuch!

Kostet pro Nacht kaum mehr als 1 Pfennig, selbst wenn Sie die teuerste Matratze kaufen würden! Bedenken Sie doch: Jährlich schlafen Sie täglich 8 Stunden in Ihrem Bett. Es lohnt sich also, seiner Ruhestätte etwas Pflege angedeihen zu lassen.

Eine alte Matratze gut aufgearbeitet,

tut noch Jahre hindurch ihren Dienst und - es schläft sich nochmals so schön darauf.



KRUMMECK

WIESBADEN - MAUERGASSE 8-9

Bettfedern-Reinigung Freie Lieferung

Annahme aller Bedarfsdeckungsscheine

Pfänder-Versteigerung.

Am Montag, den 22. November, von 8½ Uhr ab, findet in der

Turnhalle der ehem. Schule an der Lehrstraße 10

eine Pfänderversteigerung statt. Es werden u. a.

ausgeboten: Kleidungsstücke, Musikinstrumente und

Schreibmaschinen.

Wiesbaden, den 20. November 1937.

Der Oberbürgermeister.



Advent-Kränze
Ständer
Kerzen
Kalender

Koch am Eck
Weihnachts-Stube

Oefen

jede Art, in großer Auswahl.

H. Krieger, Marktplatz 9

Auto-Fahrschule

Jos. Eiberger

Bahnhofstr. 3, Ruf 59311

Seit 1921 konzess. Fahrlehrer

Geschäftliche Empfehlungen

Auto-Reparat.

gut und billig.

Wall, Dohheim.

Holzstraße 13.

Telefon 27088.

Damen-

Salmen

Anfertigung

Reparaturen

Georg Waver.

Rheinl. 9. V.

Schreibstube

gut, billig

Masch. verinkl.

50 Pf. täglich.

An- u. Verkauf

kommen

Neugasse 5

Damenhüte

Elle Eiferer

Engel.

Wettstr. 21. V.

Umziehen

von 1.50 M. an.

Belmäntel

u. repar. kom.

umgearbeitet zu

modernen Jaden

Wolframstraße 6.

2 links.



P 236 b/37

Schützt Wäsche vor Verderb!

Es ist durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt, daß die kalkhaltigen Ablagerungen des harten Wassers das Gewebe grau und spröde machen. • Persil bringt jetzt die Lösung dieses Problems! Durch einen besonderen Zusatz hält es diese schädlichen Einwirkungen weitgehend von der Wäsche fern. • Das ist ein großer Fortschritt, denn die Wäsche bleibt jetzt viel länger haltbar, wird weicher im Griff, besser im Aussehen und besser in der Saugfähigkeit! Saugfähige Wäsche aber ist Vorbedingung für gute Hautatmung und körperliches Wohlbefinden! • Wenn Sie die Lebensdauer Ihrer Wäsche verlängern wollen, dann gilt auch für Sie die Parole: Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Bitte!

das ist ein Tip für WEIHNACHTEN!

Wie mancher ist am Welt- und Stadtgeschehen interessiert, und muß sich durch Entleihen einer Zeitung unterrichten. Glauben Sie nicht auch, daß es ihm eine große Weihnachtsfreude wäre, wenn Sie ihm den Bezug einer Tageszeitung für 1/2, 1/3, 1/4 Jahr bezahlen würden? Wir schreiben Ihnen gern einen Gutschein für das



Wiesbadener Tagblatt